

Dauer die Angelegenheiten der Vereinigung und allgemeine buchhändlerische Fragen, insbesondere die auf der Tagesordnung des Börsenvereins stehenden Anträge.

Mit der Stimmenvertretung für die Ostermesse 1916 wurden betraut die Herren: Georg Ernst, Arthur Georgi, Otto Grebe, Dr. Walter de Gruyter, Bernhard Hanff, Wilhelm Koebner, G. Krehenberg, Paul Ritschmann, Dr. Georg Paetel, R. V. Prager, Ernst Schmerfahl, Geheimrat Karl Siegismund, Bernhard Staar, Dr. Franz Ullstein, Dr. Ernst Vollert.

Zur Ostermesse 1917 hat der Wahlausschuß des Börsenvereins die Wahl folgender Herren in Vorschlag gebracht:

I. Vorstand:

I. Schriftführer: Herr Paul Schumann in Stuttgart (Neuwahl).

II. Schriftführer: Herr Otto Paetsch in Königsberg i. Pr. (Neuwahl).

I. Schatzmeister: Herr Hans Volkmann in Leipzig (Neuwahl).

II. Ausschüsse:

a) Rechnungsausschuß:

Herr Oscar de Viagre in Leipzig (Wiederwahl).

Herr Heinrich Tachauer in Wien (Wiederwahl).

b) Wahl-Ausschuß:

Herr Bernhard Hartmann in Elberfeld (Wiederwahl).

Herr Dr. Wilhelm Ruprecht in Göttingen (Wiederwahl).

c) Verwaltungsausschuß des Deutschen Buchhändlerhauses:

Herr Herrmann A. V. Degener in Leipzig (Wiederwahl).

Herr Fritz Bachmeister in Leipzig (Neuwahl).

III. Verwaltungsrat der Deutschen Bücherei:

Herr Dr. Alexander Franke in Bern (Wiederwahl).

Herr Arthur Georgi in Berlin (Wiederwahl).

Herr Robert Kröner in Stuttgart (Wiederwahl).

Herr Hofrat Arthur Meiner in Leipzig (Wiederwahl).

Herr Kommerzialrat Wilhelm Müller in Wien (Wiederwahl).

Herr Kommerzienrat Paul Oldenbourg in München (Wiederwahl).

Herr Dr. Paul Siebeck in Tübingen (Wiederwahl).

Herr Dr. Bernhard Tepelmann in Braunschweig (Wiederwahl).

Herr Dr. Ernst Vollert in Berlin (Wiederwahl).

Aus dem Vereinsausschuß scheidet von den vier Vertretern der Kreis- und Ortsvereine Herr Gustav Ruffer in München aus und ist satzungsgemäß nicht wieder wählbar, da er bereits sechs Jahre im Amte gewesen ist. Der Wahlausschuß schlägt dafür die Neuwahl des Herrn Max Staedke in München vor, und Herr Prager hat es auch in diesem Jahre übernommen, bei der Wahlhandlung unsere Vereinigung als Wahlmann zu vertreten.

Der Vorstand unserer Vereinigung hat sich mit allen Vorschlägen des Wahlausschusses einverstanden erklärt und hofft, damit im Sinne der Mitglieder gehandelt zu haben.

An der Einweihung der Deutschen Bücherei, die als ein die Zeiten überdauerndes Wahrzeichen deutscher Tatkraft und deutscher Kulturarbeit mitten im Weltkrieg bestehen bleiben wird, nahm der Vorsitzende, Herr Wilhelm Koebner, als Vertreter der Vereinigung teil, die dem neuen Hause in Gemeinschaft mit der Korporation der Berliner Buchhändler beschlußgemäß eine Monumentaluhr zum Geschenk gemacht hat.

Im Verbands der Kreis- und Ortsvereine stellte unsere Vereinigung auch im laufenden Geschäftsjahre wieder a den Vorstand, nachdem es in der ordentlichen Abgeordneten-Versammlung 1916 nicht gelungen war, einen anderen Verein zur Übernahme der Vorstandsgeschäfte zu gewinnen. Die Herren R. V. Prager, Bernhard Staar und Oscar Schuchardt übernahmen und erledigten in altgewohnter, bewährter Weise die umfangreichen Vorstandsarbeiten des Verbandes. Die Vertretung unserer Vereinigung in der erwähnten Versammlung hatten wir den Herren Arthur Georgi, Otto Grebe, Dr. Walter de Gruyter, Bernhard Hanff, Wilhelm Koebner, G. Krehenberg, Paul Ritschmann, R. V. Prager, Ernst Schmerfahl, Karl Siegismund, Bernhard Staar und Dr. Franz Ullstein übertragen.

Der Verband hat auch im Herbst 1916 die ihm angeschlossenen Vereine in das idyllische Harzstädtchen Goslar zu einer außerordentlichen Vertreterversammlung geladen. Wir entsandten zu dieser Beratung, die am 21. und 22. Oktober 1916 stattfand, die Herren Ernst Schmerfahl (mit Stimmberechtigung) und Dr. Felix Pichardt (ohne Stimmberechtigung). Die reichhaltige und interessante Tagesordnung wurde in reger Aussprache und mit vollem Erfolge erledigt. Ein eingehender Bericht ist den Vereinen, so auch uns, zugegangen.

Aus den Mitteln der Vereinigung überwiesen wir laut Beschluß der vorjährigen Hauptversammlung

der Deutschen Buchhändlergilde einen Gründungsbeitrag von 300 M.,

dem Unterstützungsverein Deutscher Buchhändler und Buchhandlungsgehülfe zunächst 500 M., und zu Beginn dieses Jahres einen weiteren außerordentlichen Beitrag von 300 M.,

der Kriegsberatungsstelle für den Berliner Buchhandel einen monatlichen Zuschuß von 20 M.

Auch in diesem Jahre waren wir wieder in der angenehmen Lage, zweier Jubiläen zu gedenken. Die Firmen Carl Bath vorm. Rittlers Sortiment-Buchhandlung u. Bath und Richard Schoetz konnten ihr hundertjähriges Bestehen feiern. Ihren jetzigen Inhabern, den Herren Heinrich Bath, der den Ehrentag seines Hauses im Felde verlebte, und Martin Oldenbourg, über sandten wir die besten Glückwünsche der Vereinigung.

Die schweren und aufregenden Monate eines dritten Kriegsjahres brachten der Vereinigung und ihren Mitgliedern reiche Arbeit und neben vielen Sorgen mancherlei Erfolge. Wie lange die Kriegsfadel noch über der Erde lodern wird, ist heute so ungewiß wie je, doch wie im Anfang des Krieges, so erwarten wir auch heute mit fester Zuberficht, daß das Deutsche Reich sich einen ehrenvollen und glücklichen Frieden erkämpfen wird, und daß die Arbeit des deutschen Buchhandels im Dienste wahrer Kultur auch weiterhin eine erfolgreiche sein wird.

Erich Feldhaus, Das deutsche Zeitungswesen.

(Universal-Bibliothek Nr. 5875). Kl. 8°. 110 S. Leipzig 1917, Verlag von Philipp Reclam jun. Ladenpreis geb. 25 J.

Eine so große Rolle heute die Zeitung im Leben des Kulturmenschen spielt, so wenig ist er gewöhnlich über Entstehung und Wesen dieser Erscheinung unterrichtet. Er läuft infolgedessen ständig Gefahr, die Dinge, deren Ursachen und Wirkungen er nicht genauer kennt, falsch oder schief zu beurteilen. Ähnlich ist es ja auch mit dem Buchwesen und dem Buchhandel bestellt. Nicht der zehnte Mensch, der täglich Bücher in die Hand nimmt, hat einen richtigen Begriff vom Werden und Wesen des Buches und von den Leuten, die es verkaufen. Und doch, sollte man meinen, wäre eine genauere Kenntnis von Dingen, mit denen man sich täglich beschäftigt, selbstverständlich.

Was die Zeitung anbetrifft, so hat Erich Feldhaus mit der vorliegenden kleinen Schrift das volkstümliche und wohlfeile Informationswerk über unser Zeitungswesen im Rahmen der großen Bücherreihe geschaffen, die am ehesten die Verbreitung in allen Volkskreisen sichert. In ihm werden der Begriff »Zeitung« erläutert, die Geschichte der Zeitung behandelt, über den Journalisten, Reporter,